

Mit Kamera auf der Lauer

AUSSTELLUNG Naturfotograf Dieter Goebel-Berggold zeigt Falter und Vögel

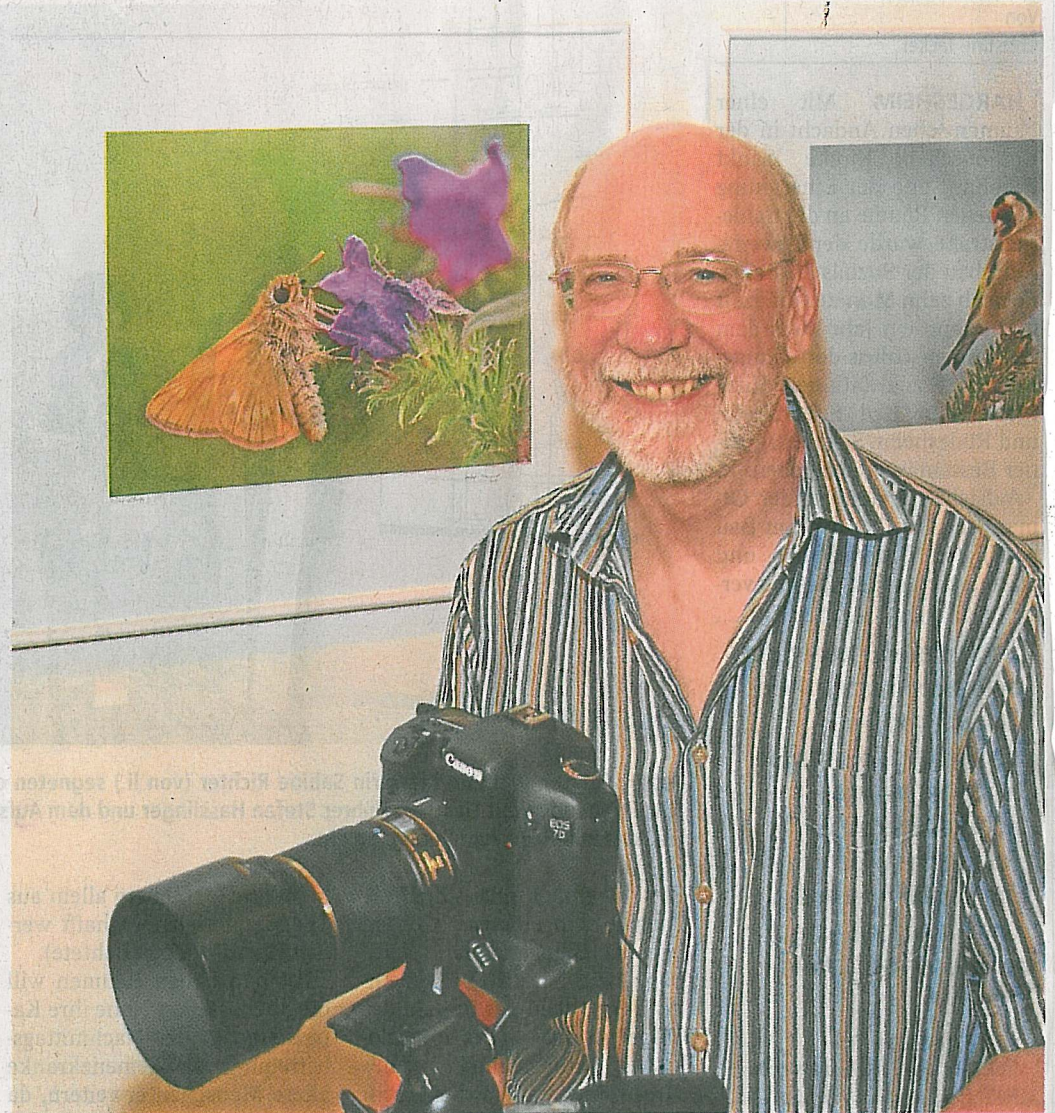
Von
Beate Vogt-Gladigau

BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG. In seinen Aufnahmen zeigt der Naturfotograf Dieter Goebel-Berggold aus Flonheim mehr Details als selbst der aufmerksamste Naturfreund beobachtet. Bis Sonntag, 29. August, sind die zwanzig großformatigen Liebeserklärungen an „alles, was sich bewegt“ (O-Ton Goebel-Berggold) in der Naturstation „Lebendige Nahe“ am Kurpark Bad Münster ausgestellt.

Diese Ausstellung wertete Wolfgang Brüning als „tolle und fantastische Sache“. Der stellvertretende Vorsitzende des Trägervereins der Naturstation freute sich, dass die Ausstellung von Reptilien und Amphibien nun durch die Arbeiten von Goebel-Berggold für einige Wochen durch Falter und Vögel ergänzt wird.

Man merkt den Fotografien von Goebel-Berggold an, dass er nicht nur mit der Kamera unterwegs ist, sondern er ist auch Maler. Der gebürtige Berliner, der in Mainz Malerei studiert hat, ist aber außerdem Pianist und Komponist. Die Sensibilität für bildnerisches und musikalisches Kunstgenre spiegelt sich auch in den Bildern wider, für die Goebel-Berggold statt Pinsel oder Tasten die Kameralinse benutzt. Seine Fotografien sind Kompositionen mit Elementen aus der Natur. Facetten aus Farben, Motive wie Vögel oder Schmetterlinge werden im Kontext durch die subjektive Perspektive von Goebel-Berggold zu einer stimmigen und spannungsreichen Komposition.

So verhakt sich ein Dickkopffalter auf der Blüte eines Natternkopfs, die sich in der Fluchtlinie als unscharfes Bildelement in die Bildgestaltung einreihet. Durch Brennweite und Verschlusszeiten interpretiert Goebel-Berggold seine Motive, bettet eine Schafstelze in einen unscharfen Hintergrund, der dadurch auch in abstrakte Farbsegmente zerlegt wird. Manchmal portraitiert Goebel-Berggold aber auch seine gefiederten Stars wie den Star, dessen Gefieder durch die



Geduldiges Warten und die richtige Perspektive kennzeichnen die wunderschönen Naturfotografien von Dieter Goebel-Berggold in der Naturstation „Lebendige Nahe“. Foto: Beate Vogt-Gladigau

Sonneneinstrahlung bunt schillert, als er die letzten Früchte aus dem Weinberg erntet. Ein Stieglitz hält sein Köpfchen kess schräg, eingerahmt von Apfelblüten. Die Flügel einer Goldenen Acht oder des Landkärtchenfalters erscheinen wie duftig gemalte begrenzte Flächen. Goebel-Berggold weiß, dass Gelbtinge immer lila Blüten bevorzugen, und das ist eine von der Natur vorgegebene kontrastreiche Farbkomposition. „Safari“-Ziele sind oft Trockenrasen. Dort weiß der Naturliebhaber, was ihn an Flora und Fauna erwartet.

Viel Geduld braucht Goebel-Berggold bei der Naturfotografie, ehe sich ein Schmetterling oder ein Insekt auf die Blüte setzt. Die Perspektive in Augen-

höhe verlangt oft eine ungewöhnliche Position – man darf sich nicht scheuen, sich im gegebenen Fall in den Dreck zu schmeißen.

Aber man muss auch Glück haben wie bei dem Feldhasen, der plötzlich Auge in Auge auf einem Hügel auftauchte und dessen Fell im Gegenlicht wie eine Aura das Tier umspielt.

Kontakt zur Naturstation „Lebendige Nahe“ bekam Goebel-Berggold durch den Fotowettbewerb des NABU. Der Naturschutzbund ist auch mit der Naturstation vernetzt. Zwar hat Goebel-Berggold den Wettbewerb nicht gewonnen, aber seine eingereichten Arbeiten erreichten unter 280 Bewerbungen die beachtlichen Plätze drei, vier und acht.

ÖFFNUNGSZEITEN

► Naturfotografien von Dieter Goebel-Berggold in der Naturstation „Lebendige Nahe“ bis 29. August. Geöffnet samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Informationen gibt es auch unter der Telefonnummer 067 08/64 14 24.

► Wer sich für die Arbeiten von Goebel-Berggold interessiert, kann auch im Rahmen der Aktion „Offene Ateliers“ im September in seiner Werkstatt in Flonheim (Schwepnitzer Straße 16) vorbeikommen. Mehr Informationen über Goebel-Berggold auf seiner Homepage www.goebel-berggold.de